

Tersteegen, Gerhard: 53. (1733)

1 Wie mannigfaltig sind die Wege vieler Seelen!
2 Mit Sorg' und Furcht sie sich in eigner Arbeit quälen,
3 Sie laufen hin und her, des Wirkens ist kein End',
4 Dies ist ihr Leben so, weil man nichts Bess'res kennt.
5 Ach, Seelen, lasset ab, wenn ihr den Schatz wollt kriegen,
6 Selbstkönnen und Selbsttun nutzt nichts, es sind nur Lügen,
7 Mit steter Innigkeit gedenket nur an Gott,
8 Legt diese Perl' ins Herz, dies wahre Eins ist not!

(Textopus: 53.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58621>)